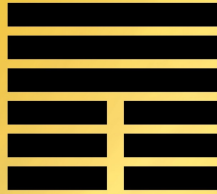




Hexagramm 12 »Pi«
Die Stockung

Hexagramm 12 „Pi“ - Die Stockung



Hexagramm 12 »Pi«
Die Stockung

Stichworte zu „Pi“: Stillstand - Zurückweisung - Stagnation - Blockade - Rückzug



Wenn der Winter naht, ziehen sich viele Tiere in ihren Bau zurück und halten Winterschlaf. Eine Wachstumsperiode geht zu Ende, die abbauenden Kräfte steigen auf, die aufbauenden nehmen ab, wodurch sich das Bild der Stockung ergibt. In Zeiten, in denen keine Wirkung nach außen möglich ist, bleiben Menschen mit aufrechter Gesinnung ihren Grundsätzen treu. Sie ziehen sich in die Verborgenheit zurück, bis die Stockung ihrem Ende entgegengeht, wie es dem natürlichen Kreislauf des Lebens entspricht.

Im Augenblick kann nichts erreicht werden. Disharmonie und Ablehnung blockieren die Verwirklichung eurer Ziele. In euren Kontakten machen sich die absurdesten Missverständnisse breit. Menschen mit niederer Gesinnung gewinnen Einfluss und Macht. Unehrllichkeit und Korruption greifen um sich. Auch glänzende Angebote bringen euch nichts Gutes, weil die Grundlage, auf der sie gemacht wurden, falsch und unehrenhaft ist. Der Preis, den ihr zahlen müsst, wäre zu hoch. Zusagen und Versprechungen sind in dieser Zeit fragwürdig. Lasst euch auf nichts ein.

Das Bild des I Ging für diese Situation ist:

*»Himmel und Erde vereinigen sich nicht;
das Bild der Stockung.*

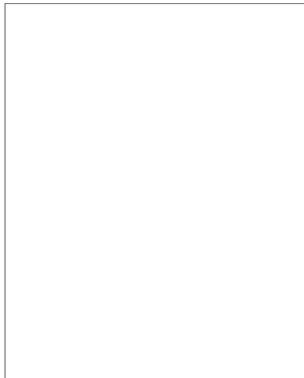
*So zieht der Edle sich auf seinen inneren Wert zurück,
um den Schwierigkeiten zu entgehen.*

Er lässt sich nicht durch Einkünfte ehren.«

In euren persönlichen Beziehungen kann es nun große Schwierigkeiten geben. Vielleicht

werdet ihr mit Wut, Zorn, Rachegefühlen, mit Neid und Eifersucht konfrontiert, oder man beschuldigt euch zu Unrecht. Es mag sein, dass ihr mit einem Menschen voller Geltungsdrang umgehen müsst, der seine gegenwärtige Machtposition ausspielt.

In dieser Situation geht es nicht um Handeln, sondern um ruhiges Abwarten. Seid geduldig. Eure Wünsche und Ziele reifen im Verborgenen weiter. Die Zeit, sie in einer förderlichen Umgebung zu verwirklichen, wird kommen. Bewahrt euren inneren Frieden. Was immer ihr zur Zeit wünscht, ist starken Gegenkräften ausgesetzt, gegen die ihr nicht kämpfen solltet. Weisheit liegt darin zu wissen, wann man vorangehen und wann man innehalten sollte. Was immer ihr bereits in Gang gesetzt oder worum ihr euch bemüht habt, wird in dieser Zeit noch keine Ernte bringen.



Das komplementäre Hexagramm zu „Pi“ ist Hexagramm 11 „Tai“, das Gedeihen, der Friede.

Die beiden Trigramme, aus denen „Pi“ gebildet wird, sind unten „Kun“, das Empfangende, die Erde, und oben „Kien“, der Himmel. Himmel und Erde trennen sich: Der Himmel zieht sich immer weiter nach oben zurück, die Erde sinkt immer mehr in die Tiefe. Die Erde kann den Himmel nicht mehr

empfangen, die schöpferischen Kräfte gehen keine Beziehung ein. Die Dinge erstarren, Stockung und Niedergang greifen um sich. Das Zeichen ist den Monaten August und September zugeordnet, in denen das Jahr seinen Höhepunkt überschritten hat und der Herbst seine Vorboten schickt.

Bei „Tai“ befindet sich dagegen „Kien“ unten und „Kun“ oben. Himmel und Erde kommen zusammen, denn der Himmel bewegt sich nach oben, der hinuntersinkenden Erde entgegen. Die schöpferischen Kräfte verbinden sich und alle Dinge blühen und gedeihen in einer Zeit des Friedens.

Wie wir das Hexagramm „Pi“ für uns nutzen können



Nicht alle Zeiten sind für alle Absichten gut. Das Buch der Wandlungen lehrt wie kein anderes, dass das Leben aus Wellentälern und Wellenbergen besteht, die sich immerwährend ablösen und so das Auf und Ab des Lebens erschaffen. Sich dagegen aufzulehnen bedeutet, sich gegen das Leben selbst zu stellen und Lebensenergie sinnlos zu vergeuden. Findet einen entspannteren Umgang mit dem, was sich ereignet. Vieles löst sich von selbst, wenn ihr es nicht aufgreift oder damit ringt. Seid aufmerksam und achtet auf die Zeichen der Zeit.

Der Erfolgstrainer Alexander Christiani sagte einmal über Robby Naish, den 24-fachen Weltmeister im Windsurfen: „Nur wer die Wellentäler von Muße und Entspannung genauso begeistert surft wie die Wellenberge von Stress und Anspannung, wird zum Robby Naish des Erfolges.“ Wenn ihr diesen Satz etwas umformuliert, findet ihr eine Richtlinie dafür, wie ihr mit Zeiten, in denen ihr vielleicht sogar das Gefühl habt, alles habe sich gegen euch verschworen, umgehen: Nur wer die Wellentäler, in denen die Dinge wie von selbst gedeihen, genauso begeistert surft wie die Wellenberge der Hindernisse und Stagnation, wird meisterlichen Erfolg erzielen.



Lasst euch nicht einfach ködern, wenn in einer solchen Zeit ein scheinbar verlockendes Angebot auf euch zukommt. Es gibt immer viele Anzeichen in eurer Umgebung, von denen ihr ablesen könnt, was gut und möglich ist.

Spürt in euch nach und überlegt genau, was es bedeuten würde, dieses Angebot anzunehmen, oder sich auf eine Zusage zu verlassen. Wenn euer Bauch nein sagt, folgt eurem Bauch, auch wenn euer Kopf Argumente findet, um sich dafür zu entscheiden.

Habt ihr oder einer eurer Freunde und Bekannten einmal ein zweifelhaftes Angebot erhalten? Wurde es angenommen oder abgelehnt? Was war die Folge? Würdet ihr dieses Angebot noch einmal annehmen? Oder seid ihr nun froh, es abgelehnt zu haben? Warum würdet ihr jetzt so handeln? Gab es Menschen, die euch Unterstützung, eine Zusammenarbeit, Treue oder Ähnliches versprochen, und es nicht hielten? Was ist später aus dieser Situation geworden?

Wie geht ihr mit Stagnation und negativen Einflüssen um? Neigt ihr dazu, euch entmutigen zu lassen? Wappnet euch mit Geduld und einer festen Zielsetzung.

Vielleicht mögt ihr das Bild des Windsurfweltmeisters wie ein hilfreiches Mantra in euch aufnehmen, das euch durch alle Stationen eures Lebens geleitet.



Namastè